



www.ig-rossdorf.eu
Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss
Email: info@ig-rossdorf.eu

Roßdorf Quo Vadis

Die WEA sind seit 22.12.2015 offiziell am Netz. Leider war wieder einmal von Bürgernähe und Transparenz nichts zu erkennen, da der konkrete Einweihungstermin nicht kommuniziert wurde – sei es als offizielle Information oder Einladung im Rahmen der Bürgerversammlungen, sei es während der letzten Gemeindevereinerung, im Roßdörf Anzeiger, auf der Gemeinde Webseite oder im DA Echo.

Aus vielen Gesprächen haben wir die Rückmeldungen erhalten, dass viele Bürger überrascht sind, über die finale Größe der Anlagen und wie weit man diese in Roßdorf, Gundernhausen und weit darüber hinaus noch sehen kann.

Wie so oft werden einige wohl erst dann wach, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist.

Über die naturzerstörerischen, gesundheitsgefährdenden Auswirkungen der Windenergie existieren mittlerweile so viele Untersuchungen, dass es fast schon überflüssig erscheint, noch einmal darauf hinzuweisen. Die Windkraft zerstört das, was sie zu schützen vorgibt: die Natur. Indem sie gleichzeitig unser Land – bzw., wenn es nach den Plänen der Windstrombetreiber geht, ganz Europa oder am liebsten gleich die ganze Welt – in ein reines Industriegebiet verwandelt, führt sie zudem zu einer umfassenden Entfremdung von der Natur. So erschwert sie es nachfolgenden Generationen, das wiederaufzubauen, was ihre Eltern zerstört haben, da sie durch die vollzogene Entfremdung gar nicht mehr nachvollziehen können, was sie verloren haben.

Die Produktionsbedingungen von Windenergie werden weiterhin konsequent durch euphemistische Begriffe verschleiert. Der gewonnene Strom wird als „Öko-“ oder „Naturstrom“ titulierte, als könnte man ihn einfach vom Baum pflücken, der Windstromproduzent zum „Windmüller“ verniedlicht. Statt von Windkraftanlagen spricht man von „Windparks“, statt von Windstromgebieten von „Energiewäldern“. So leugnet die Sprache das Offensichtliche – Windkraftanlagen stellen einen massiven Eingriff in die Natur dar.

Wir verzichten auch erneut darauf, auf das Märchen von den 5.000 Haushalten, die mit zwei WEA versorgt werden können (unter Weglassung des Wortes „rechnerisch“), näher einzugehen. Unsere Mitstreiterinnen und Mitstreiter wissen, dass nicht ein einziger Haushalt damit versorgt werden kann – es sei denn, er wäre bereit, auf die Nutzung des Stromes z. B. bei Windstille zu verzichten. Was aber viel gravierender ist: In der Prognose wird eine absolut illusorische Volllaststundenzahl von 3.000 Stunden/Jahr zugrunde gelegt (15.000: 2 WEA: 2,5 MW).

Wer sich auch nur ein wenig mit der Energiepolitik befasst, weiß, dass der Strom, der bei uns aus der Steckdose kommt, nicht von den WEA hier im Ort stammt. In der Energieproduktion autark werden zu wollen, ist schlicht absurd. Umweltfreundliche Energieerzeugungsstrukturen lassen sich nur im europäischen Verbund erreichen: **Erneuerbare Energien müssen dort genutzt werden, wo sie relativ reichlich vorhanden sind – und mit den Technologien, die dafür am besten geeignet sind.** Das kann nur der Wettbewerb sicherstellen.



Natur und Handwerk in den Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien fand das abwechslungsreiche Ferienprogramm für Kinder von Jugend erlebt e.V. statt. Die teilnehmenden Kinder waren zwischen 6 und 14 Jahre alt. Gemeinsam erkundete die Gruppe den umliegenden Wald, wobei jeder seine handwerklichen und kreativen Fähigkeiten erproben konnte.



Am ersten Tag entstanden aus Specksteine kreative Schmuckanhänger und Notizhalter. Am zweiten Tag sind alle in den Wald auf die Suche nach Tier Spuren gegangen. Hierbei wurden vielerlei angeknabberte Früchte und Nüsse, ein großer Ast, der Spuren des Borkenkäfers aufzeigte und einiges mehr gefunden. Aus einem Tontopf wurde mit Hilfe der Serviettentechnik eine Maisglocke gestaltet, die später mit einer eigens hergestellten Körner-Fett-Mischung befüllt wurde. Am dritten Tag ging es kreativ und handwerklich weiter. Dabei schnitzten die Kinder aus Möhren kleine Blumen und Schiffe, es entstanden wunderschöne Herzen aus Seife, auch wurden Enten, kleine Messer und Brieföffner aus selbst gesammelten Holz geschnitzt. Am vierten Tag ist die Gruppe wieder an die frische Luft gegangen und entdeckte Bäume mit verbundenen Augen. Dabei spielte der Tastsinn insbesondere bei den verschiedenen Oberflächen der Rinde eine wichtige Rolle. Die Bestimmung der Höhe einiger Bäume mit Hilfe des Försterdreiecks rundete den Waldbesuch ab. Am letzten Tag wurde es wieder ruhiger. Die Gruppe machte es sich am Kaminfeuer in der Angelhütte gemütlich und filzte allerhand Figuren und Formen aus Märchenwolle.

Der Jugend erlebt e.V. bedankt sich hiermit recht herzlich beim Angelverein Roßdorf e.V. für die tolle Hütte, in der wir auch weiterhin unsere Ferienprogramme regelmäßig durchführen werden. Vielen Dank auch an die Helferinnen Inke, Jaqueline und Jule. Der Jugend erlebt e.V. freut sich schon auf die Osterferien, denn in der Zeit vom **29. März bis zum 1. April 2016** wird das nächste Ferienprogramm stattfinden. Weitere Informationen folgen bald und sind dann auch auf der Homepage www.jugend-erlebt.de erhältlich.

Jugend erlebt e.V.



Karneval Verein Gundernhausen

Wichtig! KVG – Termine in der Kampagne 2016

Kartenvorverkauf	Bäckerei Hofmann Hauptstraße 34, Gundernhausen
Sitzung unter dem Motto „Zurück in die Kindheit“	30. Januar 2016 um 19.11 Uhr Bürgerhaushalle Gundernhausen
Kindermaskenball	31. Januar 2016 um 14.11 Uhr Bürgerhaushalle Gundernhausen
Friday Night Party	5. Februar 2016 um 20.11 Uhr Bürgerhaushalle Gundernhausen



Kulturhistorischer Verein Roßdorf e.V.

Südhessisches Handwerksmuseum
Holzgasse 7, 64380 Roßdorf, www.khvr.de

Südhessisches Handwerksmuseum geöffnet zur Zeit jeden Sonntag und bei **Sonderausstellungen** von 15.00 – 17.00 Uhr. Rückfragen: Frau B. Hechler Tel. 06071 71138

Unser **MUSEUMSCAFE** mit Sammeltassen ist sonntags von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Michael Schikowski liest aus Werken von Thomas Mann Freitag, 15. Januar 2016, 19.00 Uhr im Museum Roßdorf, Holzgasse 7

Für viele gehört das Werk von Thomas Mann zu den unvergesslichen Leseerfahrungen, für andere ist er noch zu entdecken. Thomas Mann ist der Autor, der mit der Zeit, die seine Romane in Anspruch nehmen, herrlich unbesorgt umgeht. Und in der Tat, bei ihm sind Romane wie Musik eine Zeitkunst. Nicht allein darin ist Thomas Mann ein Verteidiger des 19. Jahrhunderts.